

Steppenwölfe einzuschüchtern, welche hinter ihnen durch die Gebüsch sich fortschlichen.

Voraus ritt ein kühner Reiter auf feurigem Rappen; dann und wann blickte er sich im Sattel um und überschaute mit zufriednem Lächeln den stattlichen Atajo. Dieser Reiter war Carlos.

Die Wacos waren in der That äußerst freigebig gegen ihn gewesen. Sener Maultierzug und jene schweren Päckc waren das Geschenk des Stammes für den Rächer seines Häuptlings. Dies war aber noch nicht alles. In der Brusttasche des Cibolero war noch ein wertvolleres Gut, ein Beutel voll köstlichen Stoffes. Es war ebenfalls ein Geschenk der Wacos, die ihm versprochen hatten, denselben mit gleichem Stoffe zu füllen, wenn sie ihn dereinst wiederum als Gast in ihrer Mitte bewillkommen könnten.

Was enthielt aber der Beutel? Münzen? Juwelen? — Nein, das alles nicht. — Er enthielt nur Staub, aber dieser Staub war gelb und glänzend. Es war Gold.

Fünftes Kapitel.

Der Raub.

Die Ranchos und Haciendas des Thales von Ildefonso zogen sich beinahe zehn Meilen weit unterhalb der Stadt am Flusse hin. Aus Furcht vor den wilden Indianern hatten die Reichen ihre Häuser in der Nähe des Presidios gebaut, während weiter stromabwärts, ziemlich vereinzelt, die ärmeren Leute wohnten.

Eine halbe Meile etwa über die letzte Niederlassung derselben noch hinaus stand eine ärmliche Wohnung, die letzte, die man überhaupt thalabwärts erblickte. Sie schien, so weit es die Garnison be-